



Scholl-Grimminger-Denkmal

Ein dreifaches Zeichen im Herzen der Stadt enthüllt

Vor einer Vielzahl an Bürgerinnen und Bürgern wurde am 100. Geburtstag von Hans Scholl das Denkmal zur Erinnerung an Eugen Grimminger und Hans Scholl enthüllt. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer und die Vorsitzende der Initiativgruppe „Erinnerung und Verantwortung“, Christiane Pappenscheller-Simon, erinnerten an die berühmten Söhne der Stadt, die sich der Nazi-Diktatur widersetzen.

Der neu benannte Weiße-Rose-Platz im Herzen der Stadt Crailsheim ist seit Samstag Standort des eindrucksvollen Denkmals von Künstler Jörg Armbruster. Der Stuttgarter, der aus einer Reihe von Künstlern ausgewählt wurde, hat ein Kunstwerk zum Nachdenken geschaffen. Je nach Blickwinkel verändert sich die Botschaft auf dem Denkmal von „Freiheit“ zu „Wir schweigen nicht“ - beides zentrale Themen der Flugblätter der Weißen Rose. Neben kurzen Biographien von Hans Scholl und Eugen Grimminger sticht auch der Text des fünften Flugblatts der Widerstandsgruppe auf dem Denkmal ins Auge.

Eingeleitet von Ludwig van Beethovens „Freude schöner Götterfunken“ durch die Stadtkapelle Crailsheim unter Leitung von Franz Matysiak, erinnerte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer in seiner Begrüßungsrede an das Leben von Hans Scholl, der vor exakt 100 Jahren im Crailsheimer Stadtteil Ingersheim geboren wurde und der zum Initiator der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ wurde. Unterstützt durch den Crailsheimer Eugen Grimminger, zentraler Unterstützer und Geldgeber der Widerstandsgruppe, hatten Hans und Sophie Scholl und ihre Mitstreiter sich gegen die Nazi-Diktatur aufgelehnt. „Sie haben nicht geschwiegen, sich nicht in die innere Emigration zurückgezogen, haben Unrecht eben nicht toleriert und stillschweigend erduldet oder gar unterstützt“, fasste Grimmer die Motivation der Widerstandsgruppe zusammen.

Umso wichtiger ist es für Dr. Grimmer, dass mit dem Denkmal ein dreifaches Zeichen gesetzt wird. So erinnert es an eine historische Epoche, in der die Freiheitsrechte der Einzelnen mit Füßen getreten wurden. Gleichzeitig weißt es daraufhin, dass Diktatur und Terror, Menschenverachtung und Rassismus nicht das letzte Wort behalten haben. Und schließlich ist es für Crailsheims Oberbürgermeister ein Zeichen der Stadt Crailsheim und ihrer Bürgerinnen und Bürger: „Mit diesem Denkmal erhalten Hans Scholl und Eugen Grimminger einen dauerhaften, festen Platz in der Crailsheimer Innenstadt“. Grimmer dankte in seiner Rede auch der Initiativgruppe dafür, die Idee und die Umsetzung des Denkmals über viele Jahre beharrlich verfolgt zu haben.

Datum: 01.10.18

Stadt Crailsheim
Pressestelle
Marktplatz 1
74564 Crailsheim

Kontakt:
Telefon +49 7951 / 403-1291
oder +49 7951 / 403-1175
michaela.butz@crailsheim.de
kai.hinderberger@crailsheim.de
www.crailsheim.de



Crailsheim

Große Kreisstadt

Pressemitteilung

Ermöglicht wurde das Denkmal durch eine Vielzahl an Spenden von Crailsheimer Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen. Diese Tatsache macht das Denkmal für Crailsheims Stadtoberhaupt „zu einem tatsächlichen Denkmal der Crailsheimer Bürgerschaft“. Für Dr. Grimmer ist es damit „Mahnung und Appell, um weiterhin gemeinsam für Freiheit, Demokratie, Toleranz und friedliches Zusammenleben“ einzustehen.

Christiane Pappenscheller-Simon, Vorsitzende der Initiativgruppe „Erinnerung und Verantwortung“, ging auf die Geschichte des Denkmals ein. Seit 25 Jahren wurde das Für und Wieder eines Denkmals diskutiert und Standorte wurden gesucht und wieder verworfen. Vor fünf Jahren hat sich ein fünfköpfiges Team, dem neben Pappenscheller-Simon auch Karin Durst, Peter Erler, Hannes Hartleitner und Peter Pfitzenmaier angehören, gebildet und das Thema vorangetrieben. Die Konzentration der Suche auf einen Standort in der Innenstadt war der Gruppe sehr wichtig. Pappenscheller-Simon betonte: „Die Innenstadt braucht einen Ort der Erinnerung“. Froh zeigte sie sich über die Wahl von Jörg Armbruster, der mit seinem Denkmal eindringlich klarmacht: „Es bewegt sich etwas, wenn du dich bewegst“.

Einen eindringlichen Appell für die Freiheit brachten Schülerinnen und Schüler der Eugen-Grimminger-Schule, der Kaufmännischen Schule und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums mit den Worten Hans Scholls und Eugen Grimingers vor. Liedermacher Konstantin Wecker überbrachte den Anwesenden mittels einer Videobotschaft die klare Botschaft, dass jeder Einzelne es Hans Scholl schuldig ist, „dass die braune Brühe nicht wieder Landstriche überzieht“.

In seinen Schlussworten machte Oberbürgermeister Dr. Grimmer deutlich, dass „mit der heutigen Denkmalenthüllung auch das Wirken für Erinnerung und Verantwortung nicht abgeschlossen ist“. Daher wird die Stadt Crailsheim zukünftig einen Hans-Scholl-Preis ausloben. Einzelheiten, Konzept und Kriterien werden noch entwickelt und gemeinsam mit dem Gemeinderat besprochen. Die abschließende Einladung, das Denkmal aus der Nähe zu betrachten und auf sich wirken zu lassen, nahmen die Anwesenden zahlreich wahr. kh

Datum: 01.10.18

Stadt Crailsheim
Pressestelle
Marktplatz 1
74564 Crailsheim

Kontakt:
Telefon +49 7951 / 403-1291
oder +49 7951 / 403-1175
michaela.butz@crailsheim.de
kai.hinderberger@crailsheim.de
www.crailsheim.de